

wartete den Abend ab, um sich dann im Dunkeln nach dem Hause seiner Aeltern hinzuschleichen. Sein Vater erkannte ihn anfangs nicht; und erschrak über den kläglichen Zustand, in welchem er ihn vor sich sah. Sehr ernsthaft, aber doch gütig, empfing er ihn; seine Mutter weinte Freudenthränen über ihren verlorenen, und nun wieder gefundenen Sohn. Reuevoll gestand er, daß er nicht mehr werth sey, ihr Sohn zu heißen, und demüthig unterwarf er sich der verdienten Strafe. — Sie bestand darin, daß er eine Zeit lang nicht an dem Tische seiner Aeltern essen, und in ihrer Gesellschaft seyn durfte, sondern in einem entfernten Zimmer des Hauses einsam seine Zeit zubringen mußte. Herrmann wurde von dieser Zeit an ein guter Sohn.

40. Unterschied zwischen Sparsamkeit und Geiz.

In einer kleinen Stadt wurden von der Obrigkeit einige gütkenkende Bürger von Haus zu Haus umhergeschickt, um eine Beisteuer für die verarmten Einwohner der Stadt einzusammeln. Sie kamen unter andern frühmorgens auf den Hof eines wohlhabenden Bauers. Sie fanden ihn vor dem Stalle, und hörten, als sie sich ihm näherten, wie er es dem Knechte eifrig verwies, daß er die Stricke, woran die Pferde gespannt gewesen waren, über Nacht im Regen gelassen, und nicht ins Trockne gebracht hatte. „Dweh! der Mann ist genau!“ sprach Einer zum Andern, „hier wird es nicht viel geben!“ Wir wollen wenigstens versuchen, sagte ein Anderer, und sie giengen näher. Der Herr empfing die Fremden sehr freundlich, und indeß er mit ihnen in sein Haus gieng, brachten sie ihr Begehren an. Wie groß war ihre Verwunderung, als er ihnen sehr bereitwillig ein ansehnliches Geschenk an Gelde gab, und noch versprach, er wolle alle Jahre um die Zeit eben so viel geben. Die Bürger konnten in ihrer dankbaren Nührung sich nicht enthalten, dem wohlthätigen Mann zu gestehen, daß seine Mildthätigkeit ihnen ganz unerwartet sey, indem der Verweis, den er vorher dem Knechte wegen einer so unbedeutenden Kleinigkeit gegeben hätte, sie auf den Argwohn gebracht habe, daß er wohl sehr genau seyn müsse.

„Lieben Freunde,“ war seine Antwort, „eben da